

Anastasia Papadelli

**Der Interessenausgleich im griechischen und
im deutschen Recht der Forderungspfändung**



Herbert Utz Verlag · München

Rechtswissenschaftliche Forschung und Entwicklung

Herausgegeben von

Prof. Dr. jur. Michael Lehmann, Dipl.-Kfm.
Universität München

Band 722

Zugl.: München, Univ., Diss., 2004

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek:
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.
Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der
Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von
Abbildungen, der Wiedergabe auf photomechanischem
oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Daten-
verarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugs-
weiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2004

ISBN 3-8316-0393-6

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utzverlag.de

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	II
Abkürzungsverzeichnis	X
Einleitung	1
Teil 1: Die Grundsätze der Einzelzwangsvollstreckung	3
Kapitel 1: Aus dem Prozeßrecht abgeleitete Prinzipien	4
A. Die Dispositionsmaxime.....	4
I. Griechisches Recht.....	4
II. Deutsches Recht und Vergleich.....	5
B. Die Dezentralisierung der Zwangsvollstreckung.....	7
I. Griechisches Recht.....	7
II. Deutsches Recht und Vergleich.....	8
C. Der Grundsatz der Formalisierung.....	9
I. Griechisches Recht.....	9
II. Deutsches Recht und Vergleich.....	10
D. Die Verfahrensbeschleunigung.....	11
I. Griechisches Recht.....	11
II. Deutsches Recht und Vergleich.....	12
E. Das Ausgleichs- und das Prioritätsprinzip.....	14
I. Griechisches Recht.....	14
II. Deutsches Recht.....	15
III. Kritik und Vergleich.....	17
Kapitel 2: Nicht im Zwangsvollstreckungsrecht verankerte Prinzipien	18
A. Das Verbot des Rechtsmißbrauchs und der Grundsatz von Treu und Glauben im griechischen Vollstreckungsrecht.....	18
B. Die Anwendung des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes im deutschen Vollstreckungsrecht.....	20
C. Vergleich.....	23

Teil 2: Der Gegenstand der Forderungspfändung	26
Kapitel 1: Der Grundsatz: Was darf nach dem Gesetz gepfändet werden	26
A. Griechisches Recht	26
B. Deutsches Recht und Vergleich	28
Kapitel 2: Ausschluß, Beschränkungen und Erweiterungen der Pfändbarkeit	30
A. Die Haltung der zwei Rechtsordnungen gegenüber der Pfändbarkeit von Forderungen	30
B. Die Pfändung des Arbeitseinkommens sowie der Renten- und Sozialleistungsansprüche des Vollstreckungsschuldners	32
I. Griechisches Recht	32
1. Einleitung	32
2. Die Unpfändbarkeit des Arbeitseinkommens und der Rentenansprüche	33
3. Die Ausnahmen von der Unpfändbarkeit	35
II. Deutsches Recht und Vergleich	37
1. Einleitung	37
2. Die Regel der beschränkten Pfändbarkeit und ihre Ausnahmen (Unpfändbarkeit, bedingte Pfändbarkeit)	37
3. Die Besonderheiten der Pfändung von Sozialleistungsansprüchen	42
4. Der Pfändungsschutz bei der Vollstreckung in privilegierte Forderungen	44
5. Die Erweiterungen und Beschränkungen der Pfändbarkeit	48
a) Lohnverschiebung und Lohnverschleierung	48
b) Privilegierte Lohnpfändung wegen eines Anspruchs aus vorsätzlicher unerlaubter Handlung	50
c) Die Härteklausele gem. § 850f Abs. 1 ZPO	51
d) Die Änderung der Unpfändbarkeitsvoraussetzungen (§ 850g ZPO)	52
C. Die Forderungspfändung im Rahmen ausgewählter Bankgeschäfte	53
I. Einleitung	53
II. Pfändung der Forderungen aus einem Kontokorrentkonto	56
1. Griechisches Recht	56
2. Deutsches Recht und Vergleich	58
III. Die Pfändung von Bankkonten	60
1. Griechisches Recht	60
a) Das Bankgeheimnis in Bezug auf Bankkonten in Griechenland	60
b) Das Verbot der Kontenpfändung	61
c) Die Argumentation des Schrifttums	63
d) Die neue Regelung: Perspektiven und Fragen	66
2. Deutsches Recht und Vergleich	70
a) Das Verhältnis zwischen dem Bankgeheimnis und der Pfändung im deutschen Recht	70
b) Die Pfändung von Ansprüchen, die aus dem Girovertrag stammen	72

..26	IV. Die Pfändung der Ansprüche aus dem Krediteröffnungsvertrag	74
..26	1. Griechisches Recht	74
..26	2. Deutsches Recht und Vergleich	77
..28	D. Die Pfändung von Forderungen oder beweglichen Gegenständen des Staates in den Händen eines Dritten	79
..30	I. Griechisches Recht: Das Verbot der Zwangsvollstreckung gegen den griechischen Staat	79
..30	1. Der gesetzliche Rahmen	79
..32	2. Die Argumente zur Rechtfertigung des Verbots	81
..32	3. Die Kritik und die Wende in der Rechtsprechung	83
..32	4. Exkurs: Die Zwangsvollstreckung in das Privatvermögen eines ausländischen Staates	87
..33	II. Deutsches Recht und Vergleich	88
..35	1. Die Regelung des § 882a ZPO	88
..37	2. Vollstreckung in das Vermögen der Gemeinden und ihrer Verbände	92
..37	E. Andere Fälle der Unpfändbarkeit oder der Einschränkung der Pfändbarkeit	94
..37	I. Die Pfändung des Anteils eines Gesellschafters am Vermögen einer Personengesellschaft	94
..42	1. Griechisches Recht	94
..44	2. Deutsches Recht und Vergleich	95
..48	a) Die BGB-Gesellschaft	95
..48	b) Die Personengesellschaften	97
..50	II. Die Unpfändbarkeit der Unterhaltsrenten	99
..51	1. Griechisches Recht	99
..52	2. Deutsches Recht und Vergleich	101
..53	III. Die Unpfändbarkeit der Beträge, die dem „Berechtigten“ vom Gericht einstweilig zuerkannt werden (Art. 728-729 gr. ZPO). Kritik	103
..53	F. Die unpfändbaren Gegenstände	104
..56	I. Griechisches Recht	104
..56	1. Einleitung	104
..58	2. Der Inhalt der Art. 982 Abs. 2 Nr. 1 und Art. 953 Abs. 3, 4 gr. ZPO	105
..60	II. Deutsches Recht und Vergleich	108
..60	1. Einleitung	108
..60	2. Die Unpfändbarkeit beweglicher Sachen	109

Teil 3: Die Durchführung der Forderungspfändung 114

Kapitel 1: Der Beginn der Forderungspfändung 114

A. Die Rolle des Vollstreckungsgerichts in der Forderungspfändung 114

 I. Griechisches Recht: Keine Zuständigkeit des Vollstreckungsgerichts 114

 II. Deutsches Recht und Vergleich 116

 1. Einleitung: Die Zuständigkeiten des Vollstreckungsgerichts
 nach deutschem Recht 116

 2. Der Antrag des Gläubigers auf Erlaß eines Pfändungsbeschlusses 117

B. Der Inhalt von Pfändungsurkunde und Pfändungsbeschluß 121

 I. Griechisches Recht: Die Pfändungsurkunde 121

 II. Deutsches Recht und Vergleich 122

Kapitel 2: Die Zustellung von Pfändungsurkunde und Pfändungsbeschluß 125

A. Die Bedeutung der jeweiligen Zustellung für die Wirksamkeit der
Forderungspfändung 125

 I. Griechisches Recht 125

 II. Deutsches Recht und Vergleich 126

B. Rechtsfolgen der Zustellung an den Vollstreckungsschuldner 128

 I. Das Verfügungsverbot 128

 1. Griechisches Recht 128

 2. Deutsches Recht und Vergleich 129

 II. Die Berechtigung des Vollstreckungsschuldners zur Klageerhebung und
Vollstreckungsbetreibung gegen den Drittschuldner 132

 1. Griechisches Recht 132

 2. Deutsches Recht und Vergleich 133

C. Rechtsfolgen der Zustellung an den Drittschuldner 135

 I. Einige Besonderheiten der Forderungspfändung, die sich aus der Person des
Drittschuldners ergeben 135

 1. Gläubiger als Drittschuldner 135

 2. Die Forderungspfändung beim Schuldner des Drittschuldners 136

 II. Das Verbot der Zahlung an den Vollstreckungsschuldner 137

 1. Griechisches Recht 137

 2. Deutsches Recht und Vergleich 138

 III. Die Einzelheiten des Verbots der Aufrechnung gegen die gepfändete Forderung 140

 1. Griechisches Recht 140

 2. Deutsches Recht und Vergleich 141

 IV. Die Sequestereigenschaft des Drittschuldners nach griechischem Recht.
Vergleich 143

D. Vergleichende Würdigung der Rechtsfolgen der Forderungspfändung für den
Vollstreckungsgläubiger 145

E. Die Stellung der anderen Gläubiger des Vollstreckungsschuldners	147
I. Griechisches Recht	147
II. Deutsches Recht und Vergleich	149
Kapitel 3: Die Drittschuldnererklärung.....	151
A. Griechisches Recht	151
I. Die allgemeinen Grundlagen der Drittschuldnererklärung	151
II. Die Erklärungsarten	153
B. Deutsches Recht und Vergleich	154
I. Die Voraussetzungen der Abgabe der Drittschuldnererklärung	154
II. Die Art der Erklärungsabgabe	157
III. Der Inhalt der Drittschuldnererklärung	158
 Teil 4: Die Angriffs- und Verteidigungsmittel der an der	
Forderungspfändung Beteiligten.....	162
Kapitel 1: Angriffs- und Verteidigungsmittel des Vollstreckungsgläubigers	162
A. Die Durchsetzung des Gläubigeranspruchs gegen den Drittschuldner	162
I. Griechisches Recht	162
1. Der Widerspruch gegen die Drittschuldnererklärung	162
a) Bedeutung und Gegenstand des Widerspruchs	162
b) Spezielle Fragen in Bezug auf das Widerspruchsverfahren	164
c) Das Widerspruchsurteil	166
2. Die Zwangsvollstreckung gegen den Drittschuldner auf der Grundlage einer	
positiven Erklärung	167
II. Deutsches Recht und Vergleich	170
1. Die Voraussetzungen der Klageerhebung und die Rechtsfolgen ihrer Unterlassung	
.....	170
2. Die Beteiligung der anderen Gläubiger des Vollstreckungsschuldners am	
Rechtsstreit	172
3. Die Lösung der Kollisionen zwischen dem Recht des Schuldners und des	
Gläubigers auf Klageerhebung und Vollstreckungsbetreibung	173
4. Die Vorteile aus der Vollstreckbarkeit der positiven Drittschuldnererklärung für	
die Beteiligten im griechischen Recht. Vergleich mit der deutschen Regelung	176
B. Die Schadensersatzklage gegen den Drittschuldner	178
I. Griechisches Recht	178
II. Deutsches Recht und Vergleich	180
C. Die Anfechtungsklage	183
I. Griechisches Recht	183
II. Deutsches Recht und Vergleich	186

Kapitel 2: Die Verteidigungsmittel des Vollstreckungsschuldners	190
A. Rechtsbehelfe gegen formelle und materielle Mängel des Verfahrens	190
I. Der Widerspruch gem. Art. 933 gr. ZPO	190
II. Deutsches Recht	196
1. Die Erinnerung gemäß § 766 ZPO	196
2. Die sofortige Beschwerde	198
3. Die Vollstreckungsgegenklage	199
4. Die Vollstreckungsschutzerinnerung	201
III. Vergleich	202
1. Die Rechtsbehelfsarten	202
2. Die Aktiv- und Passivlegitimation	205
3. Die Instrumente zur Vereinfachung und Beschleunigung des Verfahrens und zur Schaffung von Rechtssicherheit	207
B. Rechte des Schuldners nach ungerechtfertigter Zwangsvollstreckung	211
I. Griechisches Recht	211
II. Deutsches Recht und Vergleich	214
Kapitel 3: Die Einwendungen des Drittschuldners gegen den Widerspruch des Gläubigers	219
A. Einleitung	219
B. Einwendungen aus dem Rechtsverhältnis des Drittschuldners mit dem Vollstreckungsschuldner	220
I. Griechisches Recht	220
II. Deutsches Recht und Vergleich	221
C. Einwendungen aus einem Rechtsverhältnis zwischen dem Drittschuldner und dem Gläubiger	223
I. Griechisches Recht	223
II. Deutsches Recht und Vergleich	223
D. Einwendungen gegen die titulierte Forderung des Gläubigers und das Verfahren der Forderungspfändung	224
I. Griechisches Recht	224
II. Deutsches Recht und Vergleich	227
E. Einwendung wegen anderer bestehender Pfändungen	232

90
90
90
96
96
98
99
01
02
02
05
7
1
1
4
9
9
0
0

Teil 5: Die Verwertung und Verteilung der gepfändeten Forderung..... 233

Kapitel 1: Die Zwangsabtretung (Griechenland) und die Überweisung (Deutschland) und ihre Rechtsfolgen	233
A. Gesetzliche Grundlagen und dogmatische Begründung	233
I. Griechisches Recht: Die Forderungsabtretung	233
II. Deutsches Recht und Vergleich	236
1. Einleitung: Die Grundlagen der Forderungsüberweisung. Vergleich mit dem griechischen Recht	236
2. Die Überweisung zur Einziehung und die Überweisung an Zahlungs Statt	238
III. Kritik	239
B. Die Auskunft- und Urkundenherausgabepflicht des Schuldners gem. § 836 Abs. 3 ZPO. Vergleich	241
C. Der Schutz des Drittschuldners gem. § 836 Abs. 2 ZPO. Vergleich	244
D. Das Schicksal der mit der Forderung verbundenen Nebenrechte	245
I. Griechisches Recht	245
II. Deutsches Recht und Vergleich	246
Kapitel 2: Die Gläubigerbefriedigung	248
A. Einleitung	248
B. Die Besonderheiten der Verteilung eines ausreichenden Forderungsbetrags nach dem griechischen Recht	250
C. Die Verteilung eines nicht ausreichenden Betrags	252
I. Die öffentliche Hinterlegung der gepfändeten Forderung	252
1. Die Hinterlegung des gepfändeten Geldbetrags als Voraussetzung des Verteilungsverfahrens nach griechischem Recht	252
2. Deutsches Recht und Vergleich	255
II. Der Zweck des Verteilungsverfahrens und seine wichtigsten Grundsätze	257
1. Griechisches Recht	257
2. Deutsches Recht und Vergleich	260
III. Die Relativierung des Ausgleichsprinzips im griechischen Recht: vorrechtliche Befriedigung privilegierter Gläubiger und Gläubigeransprüche	263
1. Einleitung	263
2. Die allgemeinen und die speziellen Vorrechte	264
3. Die zur Lösung von Kollisionen zwischen den Vorrechten geltenden Grundsätze	267
IV. Die Rechtsbehelfe gegen den Teilungsplan	267
1. Griechisches Recht: Die Vollstreckbarkeit des Teilungsplanes als Voraussetzung der Gläubigerbefriedigung	267
2. Deutsches Recht: Der Widerspruch und die Widerspruchsklage. Vergleichende Würdigung der zwei Rechtssysteme	270

**Teil 6: Die Zwangsvollstreckung in andere Vermögensrechte (Art. 1024 ff.
gr. ZPO, §§ 857 ff. ZPO)..... 274**

Kapitel 1: Die Durchführung der Pfändung und die Verwertungsarten..... 274

A. Der Gegenstand der Pfändung in beiden Rechtsordnungen	274
B. Die Rolle des griechischen Landgerichts bei der Pfändung anderer Vermögensrechte. Vergleich mit dem deutschen Recht	276
C. Die Pfändung und ihre Rechtsfolgen.....	278
I. Griechisches Recht	278
II. Deutsches Recht und Vergleich	279
D. Die Verwertungsarten	280
I. Griechisches Recht	280
II. Deutsches Recht und Vergleich	283

Kapitel 2: Ausgewählte Vermögensrechte im Vergleich

A. Die Anteilsrechte	286
I. Der Geschäftsanteil an einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	286
1. Griechisches Recht	286
2. Deutsches Recht und Vergleich	287
II. Die Anteilsrechte des Aktionärs	289
1. Griechisches Recht	289
2. Deutsches Recht und Vergleich	290
B. Das Urheberrecht	291
I. Griechisches Recht	291
II. Deutsches Recht und Vergleich	292
C. Die Pfändung des Unternehmens	295
I. Griechisches Recht	295
II. Deutsches Recht und Vergleich	297

Zusammenfassung..... 300

Literaturverzeichnis..... 306

Deutsche Bibliographie..... 306

Griechische Bibliographie..... 322

Einleitung

Gegenstand dieser Arbeit ist der Vergleich zwischen dem griechischen und dem deutschen Recht der Forderungspfändung. Das Ziel ist jedoch insbesondere die Untersuchung, inwiefern beide Rechtsordnungen es erreicht haben, durch die gesetzlichen Regelungen und die Ansichten der Rechtsprechung und des Schrifttums in diesem Bereich den Ausgleich der Interessen der Beteiligten herbeizuführen. Die Ergebnisse sind wegen der Harmonisierungsnotwendigkeit im Rahmen des europäischen Zivilrechtsverkehrs in manchen Fällen nicht von unerheblichem Interesse. Die Arbeit versucht auch das Problem der „Sprachenbarriere“¹ zu überwinden und dem deutschen Juristen eine Möglichkeit zu geben, in schwierige Themenbereiche auch des griechischen Zwangsvollstreckungsrechts Einblick zu nehmen.

Im ersten Teil der Arbeit werden die wichtigsten Prinzipien der Zwangsvollstreckung behandelt, so wie sie aus den Vorschriften des Vollstreckungsrechts hergeleitet und von der Rechtsprechung und vom Schrifttum in beiden Ländern entwickelt werden. Diese Prinzipien hat der jeweilige Gesetzgeber seiner Entscheidung für die Einführung des einen oder anderen Instituts zugrundegelegt und in dieser Weise dem Rechtsanwender Leitlinien für die Auslegung des Gesetzestextes und für die Beurteilung mancher nicht ausdrücklich vorgesehener Fälle in die Hand gegeben. Ihre Darstellung ist also von Interesse, weil öfters auf sie zurückgegriffen und dadurch gezeigt werden kann, ob sie die Rechtsprechung und die Lehre sowohl in Griechenland als auch in Deutschland zum Zweck des Interessenausgleichs richtig ausgelegt haben.

Im zweiten Teil erfolgt eine Darstellung des Gegenstands der Forderungspfändung, in der gezeigt wird, daß sich das griechische Recht in dem Bemühen, den Ausgleich der Parteiinteressen zu verbessern nach wichtigen Reformen dem deutschen angenähert hat. Im Laufe der Zeit hat sich herausgestellt, daß das griechische Recht in diesem Bereich viele Schwächen hatte. Einerseits existierten im materiellen Recht und im Verfahrensrecht veraltete und mangelhafte Vorschriften, die vor allem den Schuldnerschutz übermäßig betonten. Andererseits unterstützte die Rechtsprechung diese Einseitigkeit sehr oft durch eine willkürliche und ungerechtfertigte Auslegung von gesetzlichen Regelungen. Die Stimmen in der Literatur, die insbesondere auf die völkerrechtlichen Verbindungen Griechenlands hinwiesen, haben sich mit der Zeit vermehrt. Außerdem sind Griechenland Verurteilungen durch den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte nicht erspart geblieben. Dies hat nicht nur den Gesetzgeber, sondern auch die höchstrichterliche Rechtsprechung dazu geführt, ihre Taktik zu ändern und sich den Ansichten der Lehre anzuschließen.

Auf der anderen Seite aber existieren im griechischen Recht viele interessante Regelungen über den Schutz der Beteiligten in der Forderungspfändung, die sich entweder vom deutschen Recht ganz unterscheiden oder ihm ähnlich oder gleich sind. Im Rahmen der europäischen Harmonisierung ist es interessant darzustellen, wie die verschiedenen Rechtsordnungen

¹ Fenge, Zur Bedeutung der griechischen Rechtsentwicklung für Wissenschaft und Praxis in Deutschland, in: Fenge/Papantoniou (Hrsg.), Griechisches Recht im Wandel (1987), 1-5 (1).

solchen wichtigen Fragen gegenüberstehen und zu fragen, ob sie für eine vollständige Angleichung reif wären.

Der dritte Teil bezieht sich auf die Durchführung der Forderungspfändung, wohingegen der vierte die Angriffs- und Verteidigungsmittel der Beteiligten dieses Verfahrens zum Gegenstand hat. Im fünften Teil wird das Verwertungs- und Verteilungsverfahren der gepfändeten Forderung dargestellt. Den Schwerpunkt dieses Abschnitts bilden die Besonderheiten des griechischen Rechts, die Ausfluß des Ausgleichsprinzips sind, das im Gegensatz zum Prioritätsprinzip von der anteilmäßigen Befriedigung aller Gläubiger ausgeht, manchen dieser Gläubiger jedoch besondere Privilegien (sog. Vorrechte) einräumt. Schließlich wird im sechsten Teil das Verfahren der Zwangsvollstreckung in andere Vermögensrechte in beiden Rechtsordnungen verglichen. Interessant ist die Gegenüberstellung der zwei Rechtssysteme in diesem Fall vor allem, weil der griechische Gesetzgeber besondere Vorschriften eingeführt hat, die sich von denen der Forderungspfändung grundlegend unterscheiden. Zudem wurden einzelne Vermögensrechte ausgewählt, deren Pfändung und Verwertung in beiden Rechtsordnungen Besonderheiten aufweist.

T
k

Ge
ge
ac
Re
kö

fal
vo
Ge
Re
ma
hä
de
ma
di

an
all
hä
Di
di
ch
zi
re
se

ge
di
Sc

2
St